



304

Fußbodenaufbau

Vorgehensweise bei der Erkundung

Anzustreben ist ein vollständiges Durchkernen im Zuge der Erkundung der Decken. Ergänzend kann durch Anbohren / Aufstemmen bis zur Rohdecke der Bodenaufbau überprüft werden, der nicht selten von Raum zu Raum wechselt.

Typbeprobungen stellen beim Untersuchen des Bodenaufbaus ein erhöhtes Risiko dar, da etwaige Umnutzungen der Räume (mit anderem Bodenaufbau) bei einheitlichem Bodenbelag übersehen werden. Hier empfiehlt es sich die Anzahl der Erkundungsstellen hoch zu wählen, um eine genaue Aufnahme zu ermöglichen. Die Untersuchung der Materialien kann dann aber nach Typen oder - wo geeignet - als Mischprobe erfolgen.

Besonders zu beachten sind auch hier Feucht- und Kühlräume, die meistens [Sperrbahnen](#) oder [Isolierungen](#) im Fußboden aufweisen. Hier ist unbedingt die Trennbarkeit der Sperrschicht vom mineralischen Material zu beurteilen. Bei großen Flächen empfiehlt es sich, ergänzend zur Kernbohrung einen größeren Bereich mit dem Bohrhammer aufzustemmen, um diesen für die Entsorgungskosten wichtigen Aspekt sicher beurteilen zu können.

Magnesit-[Estriche](#) (dazu gehören auch „Steinholz“-Estriche), faserhaltige Estriche und bitumenhaltige Estriche sind getrennt zu erfassen, da sie beim Rückbau bzw. Bauschuttrecycling zu separieren sind. Besonders zu prüfen ist hier der Chlorid-Gehalt (Original und Eluat), der extrem hoch sein kann.

[Probennahmegrundsätze](#)

[Probennahmeverfahren und –werkzeuge sowie Hilfsmittel](#)

[Probenbehälter](#)

[Arbeitsschutz](#)